



Berner
Fachhochschule



MAS Denkmalpflege und Umnutzung Modulbescrieb

Inhalt

1 **Reparatur statt Ersatz**

Ziele und Perspektiven

Zielpublikum und Zulassung

Studienaufbau

Methodik

Zertifikat und ECTS

Der modulare Aufbau

Anerkennung CAS Gartendenkmalpflege der HSR

4 **Modulplan**

5 **Kursbeschreibung**

6 **D1 – Grundkurs / Ethik**

7 **D2 – Grundkurs / Methoden**

8 **D3 – Praktische Denkmalpflege Teil I**

9 **D4 – Praktische Denkmalpflege Teil II**

10 **D5 – Steine und Mörtel**

11 **D6 – Bauforschung**

12 **D8 – Inventar / Dokumentation**

13 **D9 – Theorie und Geschichte der Denkmalpflege bis heute**

14 **D11 – Gartendenkmalpflege**

15 **D14 – Holz und Holzbau**

16 **D15 – Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts**

17 **D16 – Ausstattung / Mobiliar**

18 **D22 – Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts**

19 **D23 – Schweizer Architektur vor 1918**

20 **D26 – Historische Tragwerke**

21 **D27 – Nachhaltiges Bauen im Bestand**

22 **D29 – Exkursion Lübeck**

23 **D30 – Raumplanung und Denkmalpflege**

24 **D31 – Städtebau und Denkmalpflege**

25 **D32 – Farben und Denkmalpflege**

26 **D33 – Denkmalpflege und Gebäudetechnik**

27 **D34 – Konservierung**

28 **D35 – Schweizer Architektur des 17. und 18. Jahrhunderts**

29 **J1 – Denkmalrecht**

30 **J2 – Gutachten**

31 **Abschlussarbeit und -prüfung**

33 **Mitwirkende**

34 **Organisatorisches**

Reparatur statt Ersatz

1

Im Bauwesen verlagern sich die Aufgaben immer mehr vom Neubau auf das Erhalten und Umnutzen. Gefragt sind daher Fachleute, welche die Probleme von Denkmalpflege und Umnutzung kennen und anspruchsvolle Umnutzungen begleiten können. Hierfür braucht es integrales Denken und Handeln sowie einen verantwortungsbewussten, behutsamen und schonenden Umgang mit der gebauten Umwelt. Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung bereitet die Teilnehmenden auf diese Aufgaben vor.

Ziele und Perspektiven

Der MAS ersetzt keine Berufspraxis, führt aber nahe an die Praxis heran. Diese umfasst einen breiten Fächer von Arbeitsfeldern in Fachstellen und in der freien Berufsausübung:

- Flächendeckende Inventarisierung schutzwürdiger Objekte und Baugruppen
- Ortsbildanalysen
- Analysen von und Expertisen zu Einzelobjekten
- Stadt-, Orts- und Quartierplanung
- Bauen im Bestand
- Projektierung und Leitung von Umbauten, Sanierungen und Restaurierungen

Der MAS vermittelt Einsichten und Fähigkeiten für die folgenden Aufgaben:

- Dokumentation
- Erkennen und Bewerten von Bausubstanz und von Lösungsmöglichkeiten
- Umgang mit und Erhaltung von Bausubstanz

Im Mittelpunkt stehen die Bewahrungsstrategien:

- Die rechtliche und planerische Steuerung
- Die materielle Konservierung
- Die Restaurierung
- Die wirtschaftliche Sicherung durch Nutzung

Zielpublikum und Zulassung

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung ergänzt in der Regel ein abgeschlossenes Studium in Architektur, Kunstgeschichte, Ingenieurwesen oder in anderen mit Baudenkmalern befassten Berufen und bereitet die Absolventinnen und Absolventen auf den verantwortungsbewussten, behutsamen und schonenden Umgang mit der gebauten Umwelt vor.

- 2 Der Besuch einzelner Module unterliegt keiner Zulassungsbedingung. Für die Zulassung zur Abschlussarbeit ist dagegen ein Hochschuldiplom erforderlich. In Ausnahmefällen ist eine Zulassung «sur Dossier» möglich, wenn die Kandidatin oder der Kandidat seit mindestens fünf Jahren beruflich intensiv im Bereich Denkmalpflege und Umnutzung tätig ist. Der Zulassungsentscheid liegt bei der Studienleitung. Unser wissenschaftlicher Beirat, bestehend aus Delegierten aller schweizweit im Bereich der Denkmalpflege tätigen Institutionen, überprüft und garantiert die hohe Unterrichtsqualität.

Studienaufbau

Der MAS Denkmalpflege und Umnutzung der Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau ist perfekt auf die Bedürfnisse von Berufstätigen zugeschnitten. Die berufsbegleitende Weiterbildung ist modular aufgebaut. Da der Unterricht an einem einzigen Wochentag stattfindet, dauert sie mindestens zwei Jahre.

Der Studiengang bietet mehr als 20 Weiterbildungsmodule, die auch einzeln besucht werden können. Ein Modul zählt 40 Lektionen und findet an fünf aufeinander folgenden Freitagen statt (9.00–16.15 Uhr, 8 Lektionen pro Kurstag). Der zusätzliche Zeitaufwand für das Selbststudium beträgt etwa 50 Stunden.

Der Studiengang führt zum eidgenössisch anerkannten Titel «Master of Advanced Studies in Denkmalpflege und Umnutzung». Wir unterrichten in Klassen von höchstens 22 Studierenden, gehen auf diese ein und fördern ihr individuelles Selbststudium. Der MAS umfasst 60 ECTS Punkte, die einer Leistung von 1800 Arbeitsstunden entsprechen. Davon leisten Sie 1440 Stunden in 16 Modulen à 3 ECTS Punkten und 360 Stunden für Ihre Diplomarbeit (12 ECTS Punkte).

Jedes Modul kann auch einzeln besucht werden.

Mit der Wahl der Module setzen die Studierenden individuelle Schwerpunkte. Mit der Anzahl der Module pro Jahr steuern sie ihre persönliche Studierendauer und -intensität.

Methodik

Die Lehrinhalte werden überwiegend am Beispiel von Bauten und Anlagen der Neuzeit bis zur Gegenwart vermittelt. Der Unterricht verteilt sich auf Seminare, Übungen, Begehungen, individuelle Arbeiten und deren Kritik.

Zertifikat und ECTS

Die BFH wendet das European Credit Transfer System (ECTS) nach dem Abkommen von Bologna an. Wenn Sie den in jedem Modul geforderten Leistungsnachweis erbracht sowie mindestens 80% des Unterrichts besucht haben, erhalten Sie pro Modul eine schriftliche Bestätigung und 3 ECTS Punkte. An die Abschlussarbeit geht, wer die erforderlichen 48 ECTS Punkte vorweisen kann. Für ein genügendes Resultat bei der Abschlussarbeit werden 12 ECTS-Punkte erteilt. Mit insgesamt 60 ECTS-Punkten gilt ein MAS als bestanden.

Der modulare Aufbau

Der vollständige MAS Denkmalpflege und Umnutzung erfordert den Besuch und den erfolgreichen Abschluss von:

- Fünf Pflichtmodulen. Es sind dies die Module D1, D2, D3 und D4 sowie entweder J1 oder J2. Die Module J1 und J2 können auch beide besucht werden, mindestens eines davon ist jedoch Pflicht (15 ECTS).
- Sieben Wahlmodulen aus dem Angebot MAS Denkmalpflege und Umnutzung (18 ECTS).
- Vier weiteren Modulen aus dem Angebot des MAS Denkmalpflege und Umnutzung oder aus einem anderen Studiengang der Berner Fachhochschule (Fachgebiete Architektur, Management, Städtebau). Möglich ist auch die Anrechnung von ECTS Punkten, die an anderen Hochschulen in themenverwandten Fachgebieten erworben wurden (12 ECTS).

Anerkennung Module des CAS Gartendenkmalpflege der OST – Ostschweizer Fachhochschule

Es besteht eine Vereinbarung zur gegenseitigen Anerkennung von denkmalpflegerischen Studienleistungen mit dem [CAS Gartendenkmalpflege](#) der OST – Ostschweizer Fachhochschule und mit dem CAS Recht der Denkmalpflege und des Heimatschutzes der ZHAW. Modulbesuche der beiden Lehrgänge werden gegenseitig anerkannt. Bitte wenden Sie sich für die Absprache an die entsprechende Studienleitung.

Modulplan

4

Nr.	Modul	Status innerhalb MAS
D1	Grundkurs / Ethik	Pflichtmodul
D2	Grundkurs / Methoden	Pflichtmodul
D3	Praktische Denkmalpflege Teil I	Pflichtmodul
D4	Praktische Denkmalpflege Teil II	Pflichtmodul
D5	Steine und Mörtel	Wahlmodul
D6	Bauforschung	Wahlmodul
D8	Inventar / Dokumentation	Wahlmodul
D9	Theorie und Geschichte der Denkmalpflege	Wahlmodul
D11	Gartendenkmalpflege	Wahlmodul
D14	Holz und Holzbau	Wahlmodul
D15	Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts	Wahlmodul
D16	Ausstattung / Mobiliar	Wahlmodul
D22	Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts	Wahlmodul
D23	Schweizer Architektur vor 1918	Wahlmodul
D26	Historische Tragwerke	Wahlmodul
D27	Nachhaltiges Bauen im Bestand	Wahlmodul
D29	Exkursion	Wahlmodul
D30	Raumplanung und Denkmalpflege	Wahlmodul
D31	Städtebau und Denkmalpflege	Wahlmodul
D32	Historische Farben	Wahlmodul
D33	Denkmalpflege und Gebäudetechnik	Wahlmodul
D34	Konservierung	Wahlmodul
D35	Schweizer Architektur des 17. und 18. Jahrhunderts	Wahlmodul
J1	Denkmalrecht	Pflichtmodul*
J2	Gutachten	Pflichtmodul*

* Von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.

Kursbeschreibung

Kursbeschreibungen

Die auf den folgenden Seiten beschriebenen Kurse können einzeln als Weiterbildungskurse oder als Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung besucht werden. Die Leistung wird bewertet und der Besuch attestiert. Es besteht keinerlei Zwang, mit den beiden Grundkursen zu beginnen. Das Studium kann alle fünf Wochen, mit jedem neuen Modul begonnen werden.

D1 – Grundkurs / Ethik

6

Dozent*innen	Melchior Fischli, lic. phil. I; Matthias Köhler, dipl. Ing. Architekt; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	In den Grundkursen «Ethik» und «Methoden» erarbeiten Sie Grundwissen und Grundfähigkeiten der Denkmalpflege und des Umgangs mit alten Bauten. Die beiden Grundkurse handeln hauptsächlich von den Bedrohungen alter Bauten, die von Mensch und Natur ausgehen und kontrastieren diese mit der Grundhaltung der sich mit gefährdeten Bauten befassenden Personen. Im Grundkurs «Ethik» wird die Verantwortung in der philosophischen Ethik verankert.
Lernziele	Einführung in die Grundeinsichten der Denkmalpflege und des Umgangs mit Altbauten. Aufzeigen der Erkenntniswege zum Objekt in seinem Kontext. Grundsätzliche Strategien von der Anamnese über die Diagnose zur Therapie.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Erster Teil von dessen Grundkurs (empfohlene Reihenfolge). Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, problemorientierte Übungen, Exkursionen, selbstständige Modularbeit.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Bewertung der letzten Hausarbeit gemeinsam mit dem Expert*innen.

D2 – Grundkurs / Methoden

7

Dozent*innen	Melchior Fischli, lic. phil. I; Matthias Köhler, dipl. Ing. Architekt; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	In den Grundkursen «Ethik» und «Methoden» erarbeiten Sie Grundwissen und Grundfähigkeiten der Denkmalpflege und des Umgangs mit alten Bauten. Die beiden Grundkurse handeln hauptsächlich von den Bedrohungen alter Bauten, die von Mensch und Natur ausgehen und kontrastieren diese mit der Grundhaltung der sich mit gefährdeten Bauten befassenden Personen. Im Grundkurs «Methoden» wird die Verantwortung im internationalen Verhaltenskodex verankert, mit den schweizerischen «Leitsätzen» verglichen und an die Problemlösung gekoppelt.
Lernziele	Einführung in die Grundeinsichten der Denkmalpflege und des Umgangs mit Altbauten. Aufzeigen der Erkenntniswege zum Objekt in seinem Kontext. Grundsätzliche Strategien von der Anamnese über die Diagnose zur Therapie.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Charta von Venedig und andere Chartas des ICOMOS.• Leitfaden zur Denkmalpflege in der Schweiz, EKD 2007.• Denkmalpflegegesetzgebung in den Heimatkantonen der Teilnehmenden.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Zweiter Teil von dessen Grundkurs (empfohlene Reihenfolge). Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, problemorientierte Übungen, Exkursionen, selbstständige Modularbeit.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Bewertung der letzten Hausarbeit gemeinsam mit dem Expert*innen.

D3 – Praktische Denkmalpflege Teil I

8

Dozent*innen	Annette Löffel, dipl. Arch. EPFL; Reto Nussbaumer, lic. phil. I; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Von den Ansprüchen an das Denkmal zur Massnahme – der Eingriff als komplexe Herausforderung der praktischen Denkmalpflege. Entwicklung denkmalpflegerischer Kernkompetenz am Objekt durch Übersicht über die möglichen Lösungsansätze, Methoden und deren praktische Anwendung in enger Verbindung mit den Wahlmodulen des Studiengangs.
Lernziele	Herausforderungen auf dem Weg von der Anamnese und Diagnose am Denkmal zur Therapie – Entscheidungsebenen und Eingriffsstrategien im Spannungsfeld von Konservieren, Restaurieren, Nutzung und Verzicht – Vorbereitung denkmalpflegerischer Entscheide und Verarbeitung von Informationen aus Voruntersuchungen. Der Umgang mit Normen, Gesetzen und gesellschaftlichen Ansprüchen an das Denkmal. Organisation und Durchführung der geplanten Massnahmen sowie Koordination, Beratung und Begleitung in der Ausführungsphase.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Michael Petzet, Gert Mader, Praktische Denkmalpflege, Stuttgart, Berlin, Köln, 1995.• Norbert Huse (Hrsg.), Denkmalpflege. Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München, 1984.• Gottfried Kiesow, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt, 1995.• Georg Mörsch, Denkmalverständnis, ETH Zürich, 2005.• Georg Dehio, Konservieren – nicht restaurieren, Braunschweig, 1988.• Leo Schmidt, Einführung in die Denkmalpflege, Darmstadt, 2008.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Teil der beiden Module «Praktische Denkmalpflege» D3 und D4 (Reihenfolge beliebig wählbar). Der vorgängige Besuch von Wahlmodulen ist von Vorteil. Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare, praktische Übungen und Exkursionen.
Bewertung	Bewertung von Tagebucheinträgen. Bewertung von Einzel- oder Gruppenarbeiten sowie einer Modularbeit, die auch vor Expert*innen präsentiert wird.

D4 – Praktische Denkmalpflege Teil II

9

Dozent*innen	Annette Löffel, dipl. Arch. EPFL; Reto Nussbaumer, lic. phil. I; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Schadensprävention – objektgerechte Nutzung und Pflege als denkmalpflegerische Grundhaltung. Einführung in eine denkmalgerechte Nutzung und einen nachhaltigen Unterhalt am Objekt durch Übersicht über mögliche Lösungsansätze und deren praktische Anwendung.
Lernziele	Herausforderungen auf dem Weg von der Anamnese und Diagnose am Denkmal zu einer denkmalgerechten Nutzung und einer sorgfältigen Pflege. Die Vermeidung von einschneidenden Massnahmen am Objekt durch die Wahl einer objektgerechten Nutzung. Der Verzicht auf umfassende Sanierungen durch einen sorgfältigen, regelmässigen und nachhaltigen Unterhalt. Der Umgang mit Normen, Gesetzen und gesellschaftlichen Ansprüchen an das Denkmal. Organisation und Durchführung der geplanten Massnahmen, Beratung und Begleitung.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Georg Germann, Nachhaltigkeit und Denkmalpflege, in: Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 24, 2003.• Theresia Gürtler Berger, Umnutzung, eine nachhaltige Massnahme?, in: Veröffentlichungen des Instituts für Denkmalpflege an der ETH Zürich, Band 24, 2003.• Vereinigung der Landesdenkmalpfleger [D], Vorsorge, Pflege und Wartung, 2016.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Teil der beiden Module «Praktische Denkmalpflege» D3 und D4 (Reihenfolge beliebig wählbar). Der vorgängige Besuch von Wahlmodulen ist von Vorteil. Pflichtmodul bei Absolvierung des gesamten MAS.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare, praktische Übungen und Exkursionen.
Bewertung	Bewertung von Tagebucheinträgen. Bewertung von Einzel- oder Gruppenarbeiten sowie einer Modularbeit, die auch vor Expert*innen präsentiert wird.

D5 – Steine und Mörtel

10	Dozent*innen	Christine Bläuer, Dr. phil.II
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt Grundlegende Eigenschaften von porösen anorganischen Baustoffen. Ihr Verhalten je nach Umgebungsbedingungen und gegenüber Konservierungsmitteln. Herstellung der wichtigsten Mörtelbindemittel und resultierende Mörtel­eigenschaften. Eigenschaften der wichtigsten Bausteine. Zusammenhänge und Abhängigkeiten zwischen Materialeigenschaften, Exposition und Entstehung der verschiedenen Verwitterungsformen. Konservierungsmöglichkeiten für verschiedene Materialien und Verwitterungssituationen.

Lernziele Hauptziel ist es die Zusammenhänge zwischen Materialeigenschaften der verschiedenen Materialien, Expositionen und Verwitterungsformen zu erkennen und daraus auf das Objekt abgestimmte Konservierungskonzepte herzuleiten. Dazu werden die Zusammenhänge zwischen Materialeigenschaften (Porosität, chemische Zusammensetzung), Exposition (Beregnung, unverträgliche Nebenmaterialien, etc.) und Verwitterungsformen erarbeitet.

Literatur

- K. Krenkler, Chemie des Bauwesens, Bd. 1: Anorganische Chemie, Berlin, Heidelberg, New York 1980.
- G. Torraca, J. Weber, Poröse Baustoffe. Eine Materialkunde für die Denkmalpflege, Wien 1986.
- R. Kündig, T. Mumenthaler, P. Eckardt, H. R. Keusen, C. Schindler, F. Hofmann, R. Vogler, Die mineralischen Rohstoffe der Schweiz, hrsg. von der Schweizerischen Geotechnischen Kommission, Zürich 1997.
- J. Meyer, Gesteine einfach bestimmen, Bern 2017.
- ICOMOS-ISCS, Illustriertes Glossar der Verwitterungsformen von Naturstein, Paris 2010.

Status des Moduls Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen, Seminare, Laborexperimente, Exkursionen.

Bewertung Bewertung der Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Mündliche und schriftliche Schlussprüfung mit Expert*innen.

D6 – Bauforschung

11

Dozent*innen	Volker Herrmann, Dr. phil. I.
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Arbeitsweisen, Grundlagen und Zielsetzungen der Historischen Bauforschung. DAs Bauwerk in seiner geschichtlichen und bautechnischen Entwicklung «vom Baugrund bis zum Lichtschalter». Stratigrafische und chronologische Abfolgen sowie diagnostische Grundlagen als integrale Planungsmodule des Existenzsicherung und optimalen materiellen Überlieferung des Baudenkmals.
Lernziele	Einblicke in die Arbeitsgebiete der Bauanalyse, Baudokumentation sowie der bauhistorischen Bewertung gewinnen und Arbeitstechniken am konkreten Objekt unter fachlicher Anleitung selber nachvollziehen und anwenden lernen. Analyse, Einordnung und Bewertung der Primärstrukturen von Gebäuden, vom Baugrund bis zu den Oberflächen an Praxisbeispielen einüben. Verortungssysteme kennenlernen und selbständig anwenden. Stratigraphien lesen und interpretieren lernen. Sinn für Verhältnismässigkeit entwickeln.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Busen, Tobias et al. (Hrsg.): Bauaufnahme. Lehrstuhl für Baugeschichte, Historische Bauforschung und Denkmalpflege. München²2017.• Eissing, Thomas et al. (Hrsg.): Vorindustrieller Holzbau in Südwestdeutschland und der deutschsprachigen Schweiz. Terminologie und Systematik. Südwestdeutsche Beiträge zur historischen Bauforschung. Sonderband. Esslingen 2012.• Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VDL): Historische Bauforschung schafft Grundlagen. Leipzig 2016.• Winterstein, Claudia: Einführung in die Natursteinbearbeitung, TU Berlin 2016.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungsblöcke zu den Grundmethoden und den Befunden, Diskussionsrunden, eigene Arbeiten an Praxisbeispielen, Erarbeitung eines stratigrafischen Raumbuchs.
Bewertung	Nachbearbeitung des jeweiligen Kurstags. Mündliche und schriftliche Schlussprüfung mit Experten anhand eines selbstgewählten Bespiels.

D8 – Inventar / Dokumentation

12	Dozent*innen	Claudio Fontana, dipl. Malermeister; Anne Nagel, lic. phil. I; Mathias Steinmann, lic. phil. I
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Einblick in die archivalischen Recherchen des Kunstdenkmäler-Inventars, in die Dokumentation des Einzelbaus und in die Methodik des flächendeckenden Kurzinventars. Benützen, Erstellen und Bewerten von Dokumentationen.
Lernziele	Archivarbeit mit Schrift- und Bildquellen. Darstellen von Befunden und Entscheidungen, Arbeitsmaterialien und -methoden in Wort und Bild. Die Dokumentation als Rechenschaftsbericht für später. Das Kurzinventar als Arbeitsinstrument, Entscheidungshilfe und Rechtsmittel.
Literatur	Die Kunstdenkmäler der Schweiz: <ul style="list-style-type: none">• INSA – Inventare der Heimat- oder Arbeitskantone der Teilnehmenden.• Dokumentation in der Restaurierung, Akten der Vorträge der Tagung in Bregenz 1989, Salzburg 1994.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen an Objekten.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeit, die am folgenden Kurstag präsentiert wird. Präsentation der Modularbeit vor Expert*innen.

D9 – Theorie und Geschichte der Denkmalpflege bis heute

13

Dozent*innen	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Die grossen Momente und Namen der Theoriebildung. Geschichte der Institutionen.
Lernziele	Systematisch geordnetes Orientierungswissen. Argumentationsfähigkeit in Denkmalpflege und Denkmalerhaltung.
Literatur	Norbert Huse (Hrsg.), Deutsche Texte aus drei Jahrhunderten, München, 2. Auflage 1996. Weitere Unterlagen werden im Kurs abgegeben (Bibliographie, Quellentexte, Stichworte und Literatur zu den Vorlesungen, Zeittafel)
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Analyse von Quellentexten, Exkursionen, praxisorientierte Übungen.
Bewertung	Bewertung der vier individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorhergehenden.

D11 – Gartendenkmalpflege

14	Dozent*innen	Steffen Osoegawa, dipl. Ing. Gartenhistoriker BSLA; Gastreferent*innen
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Der Kurs leistet eine Einführung in die praktische Gartendenkmalpflege. Sie werden mit der Schutzwertbeurteilung historischer Gärten vertraut gemacht und lernen die dafür notwendigen Instrumente der Gartendenkmalpflege kennen (Gutachten, Parkpflgewerk). Übungen und Exkursionen sowie themenspezifische, auf die Modularbeit abgestimmte Vorträge, vertiefen die theoretischen Grundlagen an praktischen Beispielen. Gesellschaftliche Themen wie Naturschutz und Klimawandel beschäftigen uns ebenso wie der Schutz und Erhalt historischer Bäume.
Lernziele	Sie werden in die Lage versetzt, Gutachten Dritter kritisch zu beurteilen und erste Einschätzungen zum Denkmalwert selbst zu treffen. Sie können zu gartendenkmalpflegerischen Fragen fachlich und denkmaletisch Stellung nehmen, die sich in der Schutzwertbeurteilung und Instandstellung historischer Gärten und Anlagen stellen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Archiv für Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung (Hg.), Vom Landschaftsgarten zur Gartenlandschaft : Gartenkunst zwischen 1880 und 1980 [...]. Zürich 1996.• Susanne Karn et. al., Stadtlandschaften: Schweizer Gartenkunst im Zeitalter der Industrialisierung, Zürich 2006.• Mader, Günter, Gartenkunst des 20. Jahrhunderts : Garten und Landschaftsarchitektur in Deutschland, Stuttgart 1999.• Stoffler, Johannes, Lebendiges Gartenerbe. Leitfaden für die Besitzer historischer Gärten und Parks, , Hg. Kantonale Denkmalpflege Basel-Landschaft Liestal 2009. Gratis bestellen unter: denkmalpflege@bl.ch
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Gruppenarbeiten, praxisorientierte Übungen, Exkursionen (Raum Bern, Basel, Zürich).
Bewertung	Gruppenpräsentation der Hausarbeit (Schutzwertbeurteilung) vor Expert*innen

D14 – Holz und Holzbau

15

Dozent*innen	Florian Rauch, dipl. Ing. Architekt TH SIA; Markus Zentner, Zimmermann
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Wald und Holz - Der Baum und das Biotop Wald im Wandel der Zeit und der klimatischen Bedingungen. Materialkunde - Produktionsprozess in der Herstellung von Massivschnittholz und Holzwerkstoffen. Historische Holzkonstruktionen bestimmen und deren Konstruktionsteile benennen - Einführung in die Holzbau-Terminologie und deren Anwendung. Die Sprache des Zimmermanns Entwicklungsgeschichte und Übersicht der Holzbauten vom Mittelalter bis heute. Entwicklungsgeschichte der Fertigungstechniken im Holzbau vom Reissboden bis zur Automation. Schäden an Holzkonstruktionen erkennen - Restaurierung und der-tüchtigung von historischen Holzstrukturen planen, ausschreiben und umsetzen
Lernziele	Historische Holzkonstruktionen mit den fachliche korrekten Begriffen benennen und beschreiben, Methodik im planerischen Umgang mit historischen Holzkonstruktionen erlernen, Schäden an historischen Holzkonstruktionen beschreiben und Restaurationsmöglichkeiten vorschlagen, Alterungsstadien des Holzes kenne und beurteilen
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Ostendorf, Friedrich: Die Geschichte des Dachwerks, Leipzig 1908• Phleps, Hermann: Alemannische Holzbaukunst, Wiesbaden 1967• Phleps, Hermann: Holzbaukunst, der Blockbau, Karlsruhe 1942• Vorindustrieller Holzbau in Südwestdeutschland und der deutschsprachigen Schweiz: Terminologie und Systematik• Steinmann, Jakob: Traditionelle Zimmerei, Waldshut-Tiegen 2008
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, Diskussion von Texten, Selbststudium.
Bewertung	Bewertung und Präsentation der Hausarbeiten.

D15 – Denkmalpflege an Bauten des 20. Jahrhunderts

16	Dozent*innen	Isabel Haupt, Dr. sc. techn. ETH; Philipp Husistein, Architekt SIA
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Die Denkmale des 20. Jahrhunderts, ihre spezifischen Herausforderungen bezüglich Rezeption und Erhaltung, ihre Konstruktionen und ihre bauphysikalischen Problemstellungen, ihre Konservierungs- und Restaurierungsmöglichkeiten, technische Aktualisierungsproblematik, der Umgang mit ihrer Nutzung und der Umgang mit ihrer Umgebung.
Lernziele	Erkennen und Erfassen dieser besonderen Denkmalkategorie und ihrer spezifischen Erhaltungsproblematik. Diskutieren der Möglichkeiten des Umgangs mit Bauten des 20. Jahrhunderts. Einblicke in Arbeiten an solchen Denkmälern.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• DOCOMOMO, Preservation Technology Dossiers (erschieden sind seit 1996 neun Dossiers, die sich jeweils einer spezifischen Fragestellung widmen).• Elise Feiersinger, Andreas Vass, Susanne Veit (Hg.), Bestand der Moderne. Von der Produktion eines architektonischen Werts, Zürich 2012.• Roberta Grignolo, Bruno Reichlin (Hg.), Lo spazio interno moderno come oggetto di salvaguardia / Modern Interior Space as an Object of Preservation, Mendrisio 2012.• Giacinta Jean (Hg.), La conservazione delle policromie nell' architettura del XX secolo / Conservation of Colour in 20th Century Architecture, Canobbio / Firenze 2013.• Wüstenrot Stiftung (Hg.), Monika Markgraf, Simone Oelker, Andreas Schwarting und Norbert Huse (Bearb.), + Denkmalpflege der Moderne. Konzepte für ein junges Architekturerbe, Stuttgart / Zürich 2011.• Begleitende Literaturvorschläge während des Kurses.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, Selbststudium, Übungen und Exkursionen.
Bewertung	Bewertung einer Zwischenarbeit sowie der schriftlichen Modularbeit. Die Modularbeit wird am letzten Tag vor einem Expert*innen präsentiert.

D16 – Ausstattung / Mobiliar

17

Dozent*innen	Monica Bilfinger, lic. phil. I; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Innenausstattungen des 18. und 19. Jahrhunderts (das 20. Jahrhundert wird im Modul D15 mitberücksichtigt). Inwiefern gehören Struktur und Inhalt zusammen? Wie wurden Häuser früher ausgestattet, vor einer Zeit, als der Inhalt beim Möbelcenter gekauft wurde? Themen wie Bodenbeläge, Tapeten, Wandbespannungen, Mobiliar, Textilien, historische Anstriche und Haustechnik werden angesprochen.
Lernziele	Behutsamer Umgang mit Wohn- und anderen Innenräumen.
Literatur	Empfehlungen im Kurs.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Exkursionen und praxisorientierte Übungen.
Bewertung	Die Modularbeit wird am letzten Tag vor einem Expert*innen präsentiert.

D22 – Schweizer Architektur des 20. Jahrhunderts

18	Dozent*innen	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Melchior Fischli, lic. phil. I ; Gastreferent*innen
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt Die Architekturproduktion in der Schweiz kann nur in engem Bezug auf diejenige der umliegenden Länder betrachtet werden. Die Beschränkung auf die Schweiz wird nicht national, sondern regional verstanden. Es geht um die Bauten, die innerhalb der Schweizergrenzen entstanden sind, um die hier aktiven Berufsverbände, um die Ausbildungsstätten sowie um die in diesem Raum wirksamen Kräfte und theoretischen Konzepte.

Lernziele Vermittlung des historischen Umfeldes der schweizerischen Architekturproduktion zur besseren Einordnung und Beurteilung von Gebäuden, die im 20. Jahrhundert errichtet worden sind.

Literatur

- Christoph Allenspach, Architektur in der Schweiz. Bauen im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich 1998 .
- Jacques Gubler, Nationalisme et internationalisme dans l'architecture moderne de la Suisse, Lausanne 1975 (zweite Auflage, Genf 1988).
- Dieter Schnell, Bleiben wir sachlich! Deutschschweizer Architekturdiskurs 1919–1939 im Spiegel der Fachzeitschriften, Schwabe Verlag Basel, 2005.

Status des Moduls Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.

Lehr- und Lernmethoden Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Diskussion von Texten, Selbststudium.

Bewertung Bewertung der Hausarbeit und deren Präsentation.

D23 – Schweizer Architektur vor 1918

19

Dozent*innen	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Melchior Fischli, lic. phil. I; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Im Zentrum dieses Moduls steht die im 19. Jahrhundert in der Schweiz entstandene Architektur. Diese ist nur vor dem Hintergrund der politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umwälzungen nach der französischen Revolution zu verstehen. Architektur ist zur akademischen Disziplin geworden, neue Institutionen erforderten neue Gebäudetypen, neue Materialien ermöglichten neue Konstruktionen. Gegen Ende des Jahrhunderts liess zunehmender Kulturpessimismus zahlreiche Reformbewegungen entstehen.
Lernziele	Vermittlung des historischen Umfeldes der schweizerischen Architekturproduktion zur besseren Einordnung und Beurteilung von Gebäuden, die im 19. Jahrhundert errichtet worden sind.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Christoph Allenspach, Architektur in der Schweiz. Bauen im 19. und 20. Jahrhundert, Zürich 1998.• INSA 1850–1920 (Inventar der neueren Schweizer Architektur), Bände 1–10, Bern 1982–2003.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Diskussion von Texten, Selbststudium.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeit und deren Präsentation.

D26 – Historische Tragwerke

20	Dozent*innen	Roland Zeller, Dipl. Bauing. HTL/SIA/SWB; Lorenz Frauchiger, dipl. Arch. ETH; Gastreferent*innen
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Typische historische Tragwerke und Baukonstruktionen und ihre materialspezifischen Eigenschaften. Grundprinzipien der statischen Wirkungsweise von Tragwerken und deren Eingliederung in die Konstruktionslogik eines Bauwerkes. Grundlagen der Überprüfung und Bemessung von Tragwerken. Erdbebensicherheit von bestehenden Gebäuden. Praxisorientierter Umgang mit bestehenden Tragwerken, bewerten von Tragsubstanz und abschätzen der Tragsicherheit. Beurteilung von Eingriffen bei Veränderungen statischer Systeme. Instandsetzung und Ertüchtigung von Bauteilen in Abhängigkeit von Bauabläufen und Sicherungsmassnahmen anhand von Beispielen.
Lernziele	Verständnis für Tragwerke und Baukonstruktionen entwickeln und deren zusammenhängende Wirkungsweise begreifen. Erarbeiten von Vorgehensweisen zur Erhaltung und Ertüchtigung von historischen Tragwerken. Die Sprache des Bauingenieurs kennenlernen.
Literatur	Angabe von begleitenden Literaturvorschlägen während des Kurses.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Problemorientierte Übungen an Objekten, Baustellenbesichtigungen.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeiten. Die Abschlussarbeit wird vor Expert*innen präsentiert.

D27 – Nachhaltiges Bauen im Bestand

21

Dozent*innen	Peter Schürch, dipl. Arch. SIA, SWB, Prof. BFH-AHB
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden in Bezug auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit. Anwendung der Empfehlung SIA 112/1 «Nachhaltiges Bauen – Hochbau». Sensibilisierung für die zentralen Fragen der aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion (Gebäudehülle, energietechnische Fragen, konstruktive Lösungen, zukünftige Anforderungen).
Lernziele	Sie werden in die Problematik des nachhaltigen Bauens eingeführt. Vermittlung von Beurteilungskriterien und Sensibilisierung für die Auswirkungen in soziokulturellen, ökonomischen und ökologischen Bereichen. Es wird grundsätzlich der Begriff Nachhaltigkeit geklärt und in Bezug auf den Erneuerungsbedarf denkmalgeschützter Gebäude werden die spezifischen Problemstellungen aufgearbeitet und anschliessend aktuelle konstruktive und technische Lösungen vorgestellt und diskutiert. Anlässlich der Exkursion werden Objekte besucht, die exemplarisch die nachhaltige Erneuerung des historischen Bestands aufzeigen.
Literatur	SIA-Norm 112/1 «Nachhaltiges Bauen – Hochbau»
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen.
Bewertung	Die Modularbeit wird am letzten Tag vor einem Expert*innen präsentiert.

D29 – Exkursion Lübeck

22 Kursdaten	Donnerstag, 5. Juni, Unterrichtstag in Burgdorf Montag, 16. bis Donnerstag, 19 Juni Objektbesuche vor Ort
Dozent*innen	Dieter Schnell, PD Dr. phil. I; Gastreferierende
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Lübeck war die Stadt, in der zwischen 1356 und 1669 meistens der rund alle drei Jahre stattfindende Hansetag durchgeführt worden ist. Sie darf damit als die heimliche Hauptstadt der weitverzweigten Handelsvereinigung gelten. Dass ihr im 19. Jahrhundert Hamburg als Deutschlands wichtigster Handelsort den Rang abgelauften hat, ist für alle Interessierten historischer Orte ein Glück, hat sich die Altstadt dadurch doch weit besser erhalten. Leider blieb Lübeck im Zweiten Weltkrieg nicht ganz vor Zerstörungen bewahrt.
Lernziele	Wir lernen eine Stadt mit sehr interessanter, historischer Bausubstanz kennen und lassen uns von Fachleuten unterschiedliche Objekte sowie den heutigen Umgang damit zeigen und erklären.
Organisation	Reise und Unterkunft organisieren sich die Teilnehmenden selbst. Das Modul beginnt am Donnerstag, den 5. Juni in Burgdorf mit Referaten, die wir vorgängig vorbereitet haben und uns gegenseitig halten. Ab Montagmorgen, den 16. Juni bis Donnerstag, den 19. Juni werden wir Objekte besuchen und uns zeigen lassen. Eine Tagesexkursion führt uns am Mittwoch nach Schwerin. Das Modul endet am Donnerstagmittag (19. Juni), so dass das gleichzeitig stattfindende Modul D26 ohne Absenz besucht werden kann. Am Dienstagabend findet an der Technischen Hochschule Lübeck ein Anlass statt, den wir gemeinsam besuchen werden.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Referate, Führungen, Diskussionen vor den Objekten

D30 – Raumplanung und Denkmalpflege

23

Dozent*innen	Philipp Maurer, Raumplaner ETH NDS SIA; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Einführung in die Ziele, die gesetzlichen Grundlagen und die Instrumente der Raumplanung. Raumplanung und Bundesinventare (BLN, ISOS, IVS). Raumplanung und Baukultur. Instrumente zur Qualitätssicherung in der Gestaltung, Schwerpunktthemen bauliche Verdichtung und Landschaft.
Lernziele	Wissen, wie die Raumplanung funktioniert und wie die raumplanerischen Prozesse für die Anliegen des Ortsbildschutzes und der Denkmalpflege beeinflusst resp. genutzt werden können.
Literatur	Wird am ersten Modultag bekannt gegeben.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umsetzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, Exkursionen, Informationsplattform im Internet.
Bewertung	Bewertung einer individuellen Schlusspräsentation.

D31 – Städtebau und Denkmalpflege

24	Dozent*innen	Dr. Michael von Allmen, Arch. MA; Dieter Schnell, PD Dr. phil. I
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Die Grundprinzipien der europäischen Städtebaugeschichte. Auf zahlreichen Kurzexkursionen werden Gebäudekonstellationen vor Ort analysiert und interpretiert. Kurzübungen vertiefen die Beschäftigung und bringen uns ins Gespräch.
Lernziele	Systematisch geordnetes Orientierungswissen. Ausweitung des Blicks vom Einzelobjekt zur Baugruppe, zum Kontext und zu städtebaulichen Konstellationen und Zusammenhängen. Wir beschäftigen uns primär mit Gebäudegruppen und städtischen Konstellationen des 19. und des 20. Jahrhunderts.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Vittorio Magnago Lampugnani, Die Stadt von der Neuzeit bis ins 19. Jahrhundert, Berlin 2017.• Vittorio Magnago Lampugnani, Die Stadt des 20. Jahrhunderts, Berlin 2011.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen, Exkursionen, Informationsplattform im Internet.
Bewertung	Bewertung der individuellen Hausarbeiten am Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird von den Kursteilnehmern vor Expert*innen präsentiert und bewertet.

D32 – Farben und Denkmalpflege

25

Dozent*innen	David Keist, Maler und Farbgestalter; Marcella Wenger-Di Gabriele, Farbgestalterin; Stefanie Wettstein, Kunsthistorikerin
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Farben gehören zu den Identitätsträgern von Ortsbildern daher müssen Farbe und Farbklang stets im Kontext betrachtet werden. In diesem Modul befassen Sie sich mit Farbe als Material und Ausdrucksmittel in der Architekturgeschichte sowie mit den Farbpaletten. Sie vertiefen Ihre Kenntnisse im Bereich traditionelle Materialien und Techniken. Sie lernen Farbsammlungen Farbsysteme und Farbkommunikation kennen und beschäftigen sich mit Farbpräferenzen bei Restaurierungen und für den Unterhalt.
Lernziele	Sie überblicken die Systematik verschiedener traditioneller Anstrichstoffe und Techniken und die Schnittstellen zu neuen Materialsystemen am Denkmal. Sie kennen die Mustersammlung des Haus der Farbe und nutzen das Online-Archiv in Ihrem Arbeitsalltag. Sie kennen Beispiele historischer Farbgebung aus unterschiedlichen Epochen und verstehen die Wechselwirkung zwischen Farben an sich und Farben im Kontext. Sie erkennen die Bedeutung von Lokalolorit für die Farbkultur der Region.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Isabel Haupt, Farben der Stadt Standpunkte Dokumente 2012• Zusätzliche Unterlagen werden im Kurs abgegeben (Vorlesungsskripts) und es wird auf weitere Literatur hingewiesen
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Werkstattunterricht, praxisorientierte Übungen, Exkursionen
Bewertung	Bewertung einer Modularbeit am letzten Kurstag.
Kursort	Haus der Farbe, Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur Langwiesstrasse 34, 8050 Zürich

D33 – Denkmalpflege und Gebäudetechnik

26	Dozent*innen	Michael von Allmen, Arch. MA; Andreas Wenger Arch. FH HTL; Gastreferent*innen
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Entwicklung von Kompetenzen zur planerischen Umsetzung von adäquaten Haustechnikkonzepten im wertvollen Baubestand.
Lernziele	Geschichte und Entwicklung der Gebäudetechnik kennen lernen. Untersuchung des Baubestands und Definition der Rolle der Gebäudetechnik. Grundlagen und Normen des Brandschutzes, der Lüftungs- und Heizungstechnik kennen lernen. Konflikte zwischen denkmalpflegerischen Schutzanliegen und haustechnischen Anlagen kennen lernen. Strategien zur erfolgreichen Umsetzung von Haustechnikkonzepten in denkmalgeschützten Objekten kennen lernen. Gebäudetechnikkonzepte im Baubestand selber entwickeln. Systemgerechtes Umbauen mit adäquater Gebäudetechnik. Best Practice vor Ort analysieren
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Unruh, Menti, Omachen, Herrres, Bionda; Erneuerung von Innen; Quart Verlag; 2014• Wohlleben, Moeri; Energie und Baudenkmal; Haustechnik; Bern und Zürich; 2014• Bundesdenkmalamt; Richtlinie Energieeffizienz am Baudenkmal, Wien, 2011• Bert Bielefeld; Basics Gebäudetechnik; Birkhäuser Verlag; Basel; 2017
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, praktische Übungen und Exkursionen
Bewertung	Bewertung der schriftlichen Modularbeit, Präsentation der Modularbeit vor den Expert*innen.

D34 – Konservierung

27

Dozent*innen	Ueli Fritz, Prof. dipl. Rest.
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Das Modul Restaurierung befasst sich mit den spezifischen Tätigkeiten in den verschiedenen restauratorischen Berufsfeldern.
Lernziele	Die Tätigkeit der Restaur*innen deren Arbeits- und Denkweisen sollen aufgezeigt werden. Restaurierung bedeutet die Erhaltung des Kulturgutes, ohne es zu verfälschen oder zu erneuern. Die präventive Konservierung, also die Verhinderung des Zerfalls ist das Hauptziel. Dazu werden die Objekte unter Einbezug ihrer Umgebung untersucht und erforscht. Drauf basiert eine Konzeptfindung deren Ziel vornehmlich die materielle Konservierung des Objekts ist und falls nötig restauratorische Massnahmen zur besseren Lesbarkeit. Ein zentrales Anliegen ist die Dokumentation und die Nachhaltigkeit in Form von Pflegekonzepten.
Literatur	Wird am ersten Modultag bekannt gegeben.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Wahlmodul
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen.
Bewertung	Bewertung einer individuellen Schlusspräsentation.

D35 Schweizer Architektur im 17. und 18. Jahrhundert und deren Ausstattung

28	Dozent*innen	Axel Gampp, Prof. Dr. phil I
	Lektionen pro Woche	8
	Lektionen total	40
	Selbststudium	ca. 50 Stunden
	Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Vermittelt wird eine Grundkenntnis der Baukultur des 17. und 18. Jahrhundert in der Schweiz. Dabei werden auswärtige Kultureinflüsse in der Schweiz benannt, die Unterschiede in den verschiedenen Landesteilen vorgestellt, verschiedene Bautypen diskutiert, auf die wichtigsten Protagonisten (Auftraggeber und Architekten) im Sakral- und im Profanbau und auf die Handwerker eingegangen, die für die Ausstattungen verantwortlich sind.
Lernziele	Ziel ist es, im Hinblick auf die Schweizer Bausubstanz des 17. und 18. Jahrhunderts ein Sensorium für unterschiedliche Einflüsse und die notwendige Differenzierungskompetenz zu erwerben.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Joseph Gantner und Adolf Reinle: Kunstgeschichte der Schweiz; Bd. 3, 1500-1820; Frauenfeld 1956• Hanspeter Landolt/ Theodor Seeger: Schweizer Barockkirchen; Frauenfeld 1948• Georg Germann: Der protestantische Kirchenbau in der Schweiz; Zürich 1963• Peter Felder: Barockplastik der Schweiz; Basel und Stuttgart 1988• Heinz Horat: Sakrale Bauten (Ars Helvetica Bd. 3); Disentis 1988• André Meyer: Profane Bauten (Ars Helvetica Bd. 4); Disentis 1989• Das Bürgerhaus in der Schweiz; 30 Bde; 1910-1985
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung, Wahlmodul
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, gemeinsame Textlektüre, Selbststudium
Bewertung	Bewertung der Hausarbeit, Präsentation der Hausarbeit.

J1 – Denkmalrecht

29

Dozent*innen	Walter Engeler, Dr. jur., dipl. Ing.; Gastreferent*innen
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Einschlägige Rechtsgrundlagen (Gesetze, Verordnungen und Verträge) auf den Ebenen Kantone, Bund und Völkerrecht (international). Denkmalrechtliche Fragestellungen und Übungen anhand von Praxisfällen.
Lernziele	Vermittlung wesentlicher Grundzüge des juristischen Umgangs mit denkmalpflegerischen Aufgaben.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz und die Denkmalpflege vom 1. Juli 1966 SR 451 sowie dazu gehörende Verordnung.• Denkmalpflegegesetzgebung in den Heimatkantonen der Teilnehmenden.• Walter Engeler, Das Baudenkmal im schweizerischen Recht, Dike Verlag AG, Zürich/St. Gallen 2008.
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Pflichtwahlmodul bei Absolvierung des gesamten MAS; von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.
Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare und problemorientierte Übungen.
Bewertung	Bewertung der Hausarbeiten am folgenden oder am letzten Kurstag. Mündliche Schlussprüfung mit Expert*innen.

J2 – Gutachten

30 Dozent*innen	Melchior Fischli, lic. phil. I; Martina Jenzer, Dr. sc. ETH
Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 50 Stunden
Kreditpunkte (ECTS)	3

Inhalt	Der Begriff des «Denkmals». Bedeutung des Denkmals im gesellschaftlichen Kontext. Denkmalfähigkeit und Denkmalwürdigkeit: Wege der Anerkennung und Unterschutzstellung eines Bauwerks. Analysieren und Argumentieren in der praktischen Denkmalpflege. Sprachliche Möglichkeiten beim Verfassen von Stellungnahmen und Gutachten.
Lernziele	Argumentation in der Denkmalerhaltung. Verwenden einer zielgruppengerechten Sprache.
Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Leitsätze der Denkmalpflege in der Schweiz, Eidg. Kommission für Denkmalpflege, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich 2007.• Walter Engeler, Das Baudenkmal im schweizerischen Recht, Dike Verlag AG, Zürich/St. Gallen 2008 (Auszüge).• Martin/Krautzberger, Handbuch Denkmalschutz und Denkmalpflege, Verlag C.H. Beck, München 2006 (Auszüge).
Status des Moduls	Teil des MAS Denkmalpflege und Umnutzung. Pflichtwahlmodul bei Absolvierung des gesamten MAS; von den beiden juristischen Modulen J1 und J2 muss mindestens eines besucht werden.
Lehr- und Lernmethoden	Seminare und problemorientierte Übungen. Wöchentliche Arbeiten und Abschlussarbeit.
Bewertung	Bewertung der individuellen Hausarbeiten am folgenden Kurstag. Die letzte Hausarbeit wird vor Experten präsentiert und doppelt so stark bewertet wie die drei vorhergehenden.

Abschlussarbeit und -prüfung

Ziel und Art der Abschlussarbeit

Die Abschlussarbeit zeigt die Fähigkeit der Kandidaten und Kandidatinnen, nach wissenschaftlichen Kriterien einen selbstständigen praktischen Beitrag zu einem Teilgebiet der Denkmalpflege zu leisten. Die Abschlussarbeit muss die Erhaltung eines Denkmals, einer Denkmälergruppe oder einer Denkmälerkategorie anstreben. Sie löst ein aktuelles Problem oder eine konkrete Aufgabe. Sie kann verschiedenste Formen annehmen, so die eines Projekts, einer Studie, eines Gutachtens oder eines Berichts. Sie enthält in jedem Fall einen kritischen, reflektierenden oder argumentierenden Teil.

Erfordernisse

Für die Abschlussarbeit sind rund 360 Stunden aufzuwenden. Der Studienleitung sind drei Exemplare einzureichen. Am Ende der Abschlussarbeit steht die folgende formelle Erklärung:

«Ich, N.N., erkläre, dass in der vorliegenden Abschlussarbeit die von mir benutzten Hilfsmittel und die mir persönlich zuteil gewordene Hilfe ordnungsgemäss angegeben sind.» Es folgen Ort, Datum und Unterschrift. Bei kollektiv verfassten und eingereichten Arbeiten sind die Hauptanteile zu kennzeichnen.

Betreuung, Thema

Die Kandidaten und Kandidatinnen suchen sich aus der Dozentenschaft eine Betreuungsperson aus und schlagen dieser ein Thema und einen Zeitplan vor. Sie organisieren nach Bedarf Zwischenbesprechungen, welche der Erweiterung oder Einschränkung des Themas oder der Besprechung des weiteren Vorgehens nach dem Erreichen eines Meilensteins dienen.

Präsentation

Nach Einreichung der Abschlussarbeit beurteilen die betreuende und eine vom Studienleiter bestimmte, zweite Person, in einem schriftlichen Gutachten, ob die Arbeit die Anforderungen erfüllt. Zwei Beurteilungen sind möglich: «erfolgreich bestanden» oder «nicht bestanden». Im zweiten Fall muss die Kandidatin oder der Kandidat die bemängelte Stelle verbessern und die Arbeit später wieder einreichen. In Zweifelsfällen ist die Studienleitung einzuschalten. Diese hat über Annahme oder Ablehnung das letzte Wort. Erhält die Arbeit die Beurteilung «erfolgreich bestanden», ist der Prüfungsteil des Diploms bereits abgeschlossen. Die Autorin oder der Autor erhält eine Einladung, die Schwerpunkte der Arbeit in rund 15 Minuten öffentlich zu präsentieren und sich anschliessend den Fragen der Zuhörenden zu stellen. Nach der Präsentation erhalten die Autorinnen und Autoren eine Kopie der beiden Gutachten.

- 32 Jährlich gibt es zwei Präsentationstermine. Diese sind jeweils wie folgt:
Erster Mittwochnachmittag im Mai
Erster Mittwochnachmittag im November
Um die Präsentationstermine wahrnehmen zu können, muss die Arbeit spätestens Ende März bzw. Ende September eingereicht werden.

Rekurs und Wiederholung

Die Kandidatin oder der Kandidat hat im Rahmen des Berner Fachhochschulreglements die Möglichkeit, gegen die Beurteilung zu rekurrieren. Bei ungenügender Leistung kann das Verfahren mit einer neuen Arbeit einmal wiederholt werden.

Kosten

Nachdem die Betreuungsperson das Konzept der Kandidatin, des Kandidaten akzeptiert hat, wird CHF 1800.- (ab dem 1.1.2025 CHF 2000.-) in Rechnung gestellt. In diesem Betrag inbegriffen sind Betreuungs- und Prüfungskosten.

Weiter gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Weiterbildungsveranstaltungen mit ECTS an der Berner Fachhochschule.

Reglement

Das Rahmenreglement für Kompetenznachweise an der Berner Fachhochschule (KNR) vom 7. Juli 2005 bildet das reglementarische Fundament des MAS Denkmalpflege und Umnutzung an der BFH.

Wissenschaftlicher Beirat

Peter Baumgartner
Moritz Flury-Rova
Michel Muttner
Eva-Maria Schäfer
Christoph Schläppi
Daniel Schneller

Stv. Denkmalpfleger Kt. Zürich, Lehrgang Handwerk + Denkmalpflege
Dr. phil. I., Stv. Denkmalpfleger Kt. St. Gallen, Mitglied EKD
Konservator-Restaurator SCR/SKR, ICOMOS Suisse
Dr. sc. techn., dipl. Arch. ETHZ, AKD
Lic. phil. I, Präsident Bauberaterkommission Schweizer Heimatschutz
Dr. phil. I, Denkmalpfleger Basel Stadt, KSD

Studienleitung

Boris Szélpál
Hermann Häberli
Dieter Schnell
Melchior Fischli

Dr., Dipl. Arch. FH SIA MREM, Prof. für Ökonomie und Architektur
Dipl. Arch. ETHZ SIA, Münsterarchitekt Bern
Dr. phil. I, Privatdozent Universität Bern, Prof. BFH-AHB
Lic. phil. I, Dozent BFH-AHB

Dozent*innen

Monica Bilfinger
Christine Bläuer
Walter Engeler
Claudio Fontana
Lorenz Frauchiger
Ueli Fritz
Axel Christoph Gampp
Isabel Haupt

Lic. phil. I, Ausstattung und Mobiliar
Dr. phil. II, Steine und Mörtel
Dr. jur. HSG, dipl. Ing. FH/SIA, Denkmalrecht
Dipl. Malermeister, Inventar
Dipl. Arch. ETH/HTL/SIA, Historische Tragwerke
Prof. dipl. Rest.; Bauforschung
Dr. phil I, Kunsthistoriker, Prof. BFH AHB
Dr. sc. techn., ETH Stv. Denkmalpflegerin Kt. Aargau,
Dmpfl. an Bauten des 20. Jh.
Dipl. BA HLKS, Projektleiterin HLKKE bei Gruner Roschi AG
Dipl. Arch. HTL, Aarau, Denkmalpflege an Bauten des 20. Jh.
Dr. phil I, Mittelalterarchäologe, Bern, Bauforschung
Dr. sc. ETH, Architektin, Leiterin Inventarisierung & Denkmalpflege, Amt für Städtebau, Zürich, Gutachten

Michèle Heller
Philipp Husistein
Volker Herrmann
Martina Jenzer

Maler und Dipl. Farbgestalter HF, Institut Haus der Farbe
Dipl. Ing. Architekt, MAS ETH
Dipl. Arch. EPFL, Stv. Münsterarchitektin, Europ. Vereinigung der Dombaumeister, Praktische Denkmalpflege
Raumplaner ETH/NDS/SIA, Raumplanung und Denkmalpflege
Lic. phil. I, Autorin Kunstdenkmäler Basel-Stadt, Inventar
Lic. phil. I, MAS Denkmalpflege ETHZ, Denkmalpfleger Kt. Aargau, Praktische Denkmalpflege

David Keist
Matthias Köhler
Annette Löffel

Philipp Maurer
Anne Nagel
Reto Nussbaumer

Dipl. Ing. Gartenhistoriker BSLA, Gartendenkmalpflege
Dipl. Ing. Architekt TH SIA, Holz- und Holzbau
Dipl. Arch. SIA SWIB, Prof. BFH-AHB
Lic. phil., Leiter Bauinventar Kanton Luzern, Inventar
Dr., Arch. MA Bauberater Denkmalpflege Stadt Bern
Arch. FH HTL, dipl. Brandschutzexperte, Geschäftsführer Wälchli Architekten Partner

Steffen Osoegawa (Roth)
Florian Rauch
Peter Schürch
Mathias Steinmann
Michael von Allmen
Andreas Wenger

Dipl. Farbgestalterin HF, Co-Leiterin Haus der Farbe
Dr. phil. I, Leiterin Haus der Farbe
Dipl. Bauingenieur ETH/HTL/SIA, Historische Tragwerke
Zimmermann, Holz- und Holzbau

Marcella Wenger
Stefanie Wettstein
Roland Zeller
Markus Zentner

Organisatorisches

34 Studiengebühren

Für ein Modul von 40 Lektionen einschliesslich der Kursunterlagen betragen die Studiengebühren CHF 1200.- (ab 1.1.2025 CHF 1350.-).

Die Kosten für die MAS-Abschlussarbeit betragen CHF 1800.- (ab 1.1.2025 CHF 2000.-).

Anmeldung

Die Anmeldung zu einem Modul ist erst definitiv, wenn die gesamte Studiengebühr bezahlt ist. Bei einer späteren Abmeldung wird der Betrag zurückerstattet, allerdings eine Bearbeitungsgebühr von CHF 100.- verrechnet. Diese Bearbeitungsgebühr entfällt bei Mutterschaft, Krankheit, Unfall, Todesfall oder Stellenwechsel. Diese Ausnahmen sind schriftlich zu begründen und mit entsprechenden Dokumenten zu belegen.

Studienort

Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau
Pestalozzistrasse 20, 3400 Burgdorf

Studiensprache

Deutsch

Individuelles Beratungsgespräch

PD Dr. Dieter Schnell, Studienleiter

Telefon: +41 34 426 42 18, dieter.schnell@bfh.ch

Organisation und Anmeldung

Berner Fachhochschule Architektur, Holz und Bau

Telefon +41 34 426 41 76

E-Mail: wb_bu.ahb@bfh.ch

Onlineanmeldung: bfh.ch/ahb/masdenkmalpflege -> Modul

Anmeldeschluss: 14 Tage vor Modulbeginn

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Durchführung

Bei ungenügender Beteiligung werden die Module nicht durchgeführt und neu ausgeschrieben. Besteht für ein Modul mehrmals keine genügende Nachfrage wird es ersetzt. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.

Ausgabe 2024

Berner Fachhochschule

Architektur, Holz und Bau
Sekretariat Weiterbildung
Pestalozzistrasse 20
Postfach 1058
3401 Burgdorf

+41 34 426 41 76

wb_bu.ahb@bfh.ch
bfh.ch/ahb

facebook.com/bernerfachhochschule.ahb
youtube.com/bernerfachhochschule